

Checks S2 / S3

Rückmeldungen werden aufgenommen

Checks. Von Lehrpersonen erhalten die Entwickler aus der Anwendung der Checks wertvolle Impulse. Nach der Durchführung werden die inhaltlichen und technischen Rückmeldungen ausgewertet. Vor allem bei den computerbasierten Checks S2 / S3 sind Rückmeldungen für die Weiterentwicklung aus der Praxis hilfreich. Für die Checks im Frühjahr 2017 sind durch diese Hinweise Anpassungen geplant.

Adaptivität der Checks wird erhöht

Die computerbasierten Checks sind adaptiv angelegt. Der Schwierigkeitsgrad der Checkaufgaben passt sich der individuellen Kompetenz an. Dieses Verfahren wird adaptiv genannt und kommt durch ein «Multi-Stage-Testing» zustande. Schülerinnen und Schüler lösen verschiedene Aufgabenblöcke, Stages genannt, wobei nach jedem Block das individuelle Lösungsverhalten errechnet wird. Je nachdem wie die Aufgaben gelöst worden sind, enthält der nächste Stage einfachere, mittelschwere, oder schwierigere Aufgaben. Auf diese Weise können Kompetenzen ermittelt werden.

Rückmeldungen aufgenommen

Im letzten Jahr wurde von Lehrpersonen und Schulleitungen wahrgenommen, dass Schülerinnen und Schüler einer Klasse dieselben Aufgaben lösten, was auf einen Mangel an Adaptivität schliessen liess. Die Checks sind zwar adaptiv angelegt, doch äussert sich das nicht in jeder Klasse.

Sichtbare Adaptivität bei Klassen mit ähnlicher Leistung

Fehlende Adaptivität wurde dort beobachtet, wo Klassen in ihrer Leistung eher einheitlich waren. Die Entwickler haben darauf reagiert. Bei den Checks S2 / S3 im Frühjahr 2017 wird die Bandbreite der Aufgabenschwierigkeit grösser sein. Es werden mehr schwierige und mehr einfachere Aufgaben vorkommen, sodass die verschiedenen Stages breiter ausfallen. Damit erhöht sich die Adaptivität der Checks S2 / S3 sichtlich.

Gleiche Voraussetzungen für alle – mit dem Safe Exam Browser

Eine wichtige Änderung ist die Einführung eines Safe Exam Browsers. Dieser verhindert, dass Schülerinnen und Schüler während der Checks auf Hilfsmittel im Internet zugreifen können. Damit nehmen die Entwickler Beobachtungen von Lehrpersonen und Schulleitungen auf, die bei der letztjährigen Durchführung der Checks S2 / S3 feststellten, dass einzelne Schülerinnen und Schüler die im Internet zur Verfügung stehenden Hilfsmittel verwendeten. Dies kann durch den Safe Exam Browser nun unterbunden werden.

Download und Installation

Der neue Browser kann wie die bekannten Internet-Browser kostenlos heruntergeladen und installiert werden. Werden die Checks mit diesem Browser gelöst, kann nicht auf unzulässige Hilfsmittel zugegriffen werden. Dadurch haben alle Schülerinnen und Schüler dieselben technischen Voraussetzungen.

Installation lohnt sich

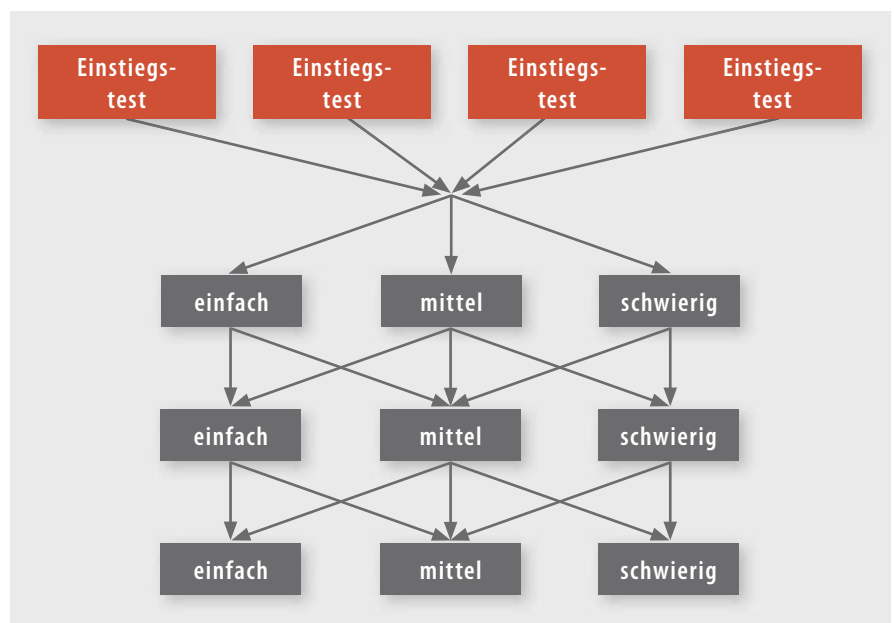
Der Safe Exam Browser wurde von der ETH Zürich entwickelt und garantiert eine sichere Umgebung für das Lösen der Checks. Als Betreiber der Checks

kann das Institut für Bildungsevaluation den Browser flexibel konfigurieren. So können allfällige Änderungen der Software automatisiert im Hintergrund vorgenommen werden. Das Volksschulamt empfiehlt, den Safe Exam Browser für die Checks S2 / S3 im Frühjahr 2017 zu verwenden. Durch die Installation entsteht für die Schulen ein Aufwand, weil die Software auf allen Geräten installiert werden muss, welche für die Checks verwendet werden.

Testlauf einplanen

Die Schulen werden vor dem eigentlichen Check die Möglichkeit haben, den Einsatz des Safe Exam Browsers zu testen. Durch einen Testlauf im Dezember können sich die Schülerinnen und Schüler an die Check-Aufgaben gewöhnen und die verschiedenen Aufgabentypen kennenlernen. Es geht bei diesem Testlauf nicht um das Resultat, sondern um das Kennenlernen der Checks und die Überprüfung der Technik. Dies ist auch eine gute Möglichkeit, die Belastbarkeit der eigenen ICT-Infrastruktur in einem breitangelegten Test zu überprüfen.

Volksschulamt Kanton Solothurn



Grafische Darstellung adaptiver Testsysteme. Quelle: Institut für Bildungsevaluation.